

FRÄNKISCHES IN KÜRZE

Würzburg: Am 24. Oktober las im Rahmen einer Abendveranstaltung der Dauthendey-Gesellschaft — Gruppe des Frankenbundes — Bfr. Dr. Karl Hochmuth anlässlich seines 60. Geburtstages aus seinen Werken. Die Lesung fand im Vortragssaal der wieder aufgebauten barocken Greisinghäuser in der Neubaustraße statt; die Greisinghäuser, in denen jetzt auch das Stadtarchiv untergebracht ist, zählen nach glücklicher Restaurierung zu den baulichen Sehenswürdigkeiten der Stadt Würzburg. Der Präsident der Dauthendey-Gesellschaft, Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner, verlieh dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden der Gesellschaft, den Bfrn. Ludwig Papst und Dr. Karl Hochmuth, für ihre Verdienste um die fränkische Dichtung die Dauthendey-Plakette in Gold. Zum Abschluß der Feierstunde gedachte Ludwig Papst des Dichters Max Dauthendey und las ausgewählte Lyrik.

Aus Weissenburg/Mfra.:

I. In der Zeit vom 28. März 1980 bis zum 17. April 1980 wird im Gotischen Rathaus zu Weissenburg die Wittelsbacher-Ausstellung gezeigt werden. Im Zusammenhang damit wird die Gruppe Weissenburg des Frankenbundes aus den Beständen des Stadtarchivs eine Zusatzausstellung bringen. Wichtigster Bestandteil wird eine Wiedergabe der Urkunde sein, mit der Kaiser

Ludwig der Bayer im Jahre 1338 der Reichsstadt Weissenburg eine große Waldschenkung machte.

II. In zunehmendem Maße werden an die Stadt Weissenburg Wünsche gerichtet, für Stadtführungen von Reisegruppen und Einzelpersonlichkeiten Fachpersonal zu stellen. Die Stadt Weissenburg hat nunmehr mit der Gruppe Weissenburg des Frankenbundes einen Vertrag abgeschlossen, der auch die finanziellen und haftungsrechtlichen Fragen klärt. Die Stadtführungen werden durch die Stadtverwaltung (Fremdenverkehrsamt) vermittelt.

III. Die Kontakte zwischen den „5 Weissenburgs“ (Weissenburg i. Mfra., Wissembourg/Frankreich, Weissenburg-Därstetten im Simmental/Schweiz, Chichester/England und Székesfehérvár/Ungarn) haben sich in den letzten Monaten verstärkt. Neben zahlreichen privaten Besuchen zwischen den einzelnen Weissenburgs sind besonders hervorzuheben der offizielle Besuch einer Delegation aus Weissenburg i. Mfra. in Székesfehérvár, der Besuch von OB Dr. Zwanzig in Wissembourg anlässlich des dortigen Empfanges für Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing, der Besuch der Krankenpflegeschule Weissenburg und einer Schülergruppe des Gymnasiums Weissenburg in Wissembourg, der Besuch von 2 Jugendgruppen aus Weissenburg und Umgebung in Chichester.

PKrW Nr. 19

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweis

Hermann Gerstner: **Am Kaminfeuer.** Ein buntes Geschichtenbuch. 7182 Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus, 1979. Ganzleinen DM 19,80, cellophaniiert in der Reihe „Hohenloher Jugendbücher“ DM 14,80.

Aus dem Inhalt: Das Rosenkranzfest, eine Dürer-Novelle — Der schwarze Reiter — Die Schiffsleute von Main — Die Traumgeliebte, eine E. T. A. Hoffmann-Novelle — Das Osterlamm — In der Cheopspyramide — Herr Zirrus und der Zeppelin — Der Scharlach-Ibis — Das Tritonshorn — Gloria Dei — Der alte Uhu — Während der Christmette.

Aus der Spalter Heimat. Heimatkundliche Hefte. Hrsggebn. vom Heimatverein Spalter Land e. V. (gegr. 1929). 15. Folge 1976: **Drei Geschichtspredigten** (1817, 1839, 1840) zum Gedenken an die Befreiung der Stadt Spalt aus Kriegsnot (1450). 16. Folge 1977: **Jakob Christ: Der Hopfenbau unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinde Großweingarten** (1922). 17. Folge 1978: **Spalt mit fremden Augen betrachtet. Prospekte und Schilderungen aus den Jahren 1883, 1897, 1926, 1927, 1930 und 1943.** Zugleich Beiträge zur Geschichte der Fremdenverkehrswerbung in Spalt.

Der rührige Heimatverein Spalter Land e. V. unter der sicheren Führung seines Vorsitzen-

den, des Bfr. Studiendirektor Dr. Willi Ulsamer, beging im Juli 1979 nicht nur des Jubiläum seines 50jährigen Bestehens, gehört mit über 500 Mitgliedern nicht nur zu den großen fränkischen Geschichtsvereinen, sondern kann auch auf gehaltvolle Veröffentlichungen hinweisen, Zeugnisse der geschichtsforschenden wissenschaftlichen Arbeit, die vom Heimatverein Spalter Land e. V. geleistet wird. Folge 13 der Schriftenreihe „Aus der Spalter Heimat“ (44 SS), wie alle Hefte, mit einem Geleitwort Dr. Ulsamers versehen, bringt Predigten im Wortlaut als Danksagung zur Errettung Spalts aus Kriegsnot im I. Markgräfler Krieg. Faksimila der Titelseiten fehlen nicht, ebensowenig ein Bild des Erretters, Markgrafen Albrecht I., Achilles von Ansbach. Sachkundig würdigt Willi Ulsamer die beiden Prediger Franz Josef Seraph von Günther und Johann Baptist Fuchs (2 Predigten); Fuchs macht sich auch noch in anderer Weise um Spalt verdient (Sparkasse, Schule, Geschichte). Quellen- und Literaturverzeichnis fehlen nicht. — Folge 16 (68 SS) behandelt das, was das Spalter Land berühmt machte: den Hopfen. Das mit Zeichnungen und Tabellen versehene Heft (auch zwei Bilder fehlen nicht) beweist des Verfassers Jakob Christ seine intime Kenntnis der Geschichte des Hopfenanbaus und der Bearbeitung und Verwertung des Hopfens. — Folge 17 (43 SS) kann als beispielhaft gelten; denn die hier beschriebenen Prospekte sind Quellen zur Geschichte der Bedeutung Spalts im Bewußtsein des Reisenden, des Fremden. Wir nennen des Exemplarischen wegen Verfasser und Titel: Michael Prunner: „Referat, die bauerlichen Verhältnisse in Spalt betreffend“ (1885), Hans Reinthaler: „Wegweiser für Spalt und der nächsten Umgebung“ (1897), Georg Maier: „Spalt“ (1926), August Sieghardt: „Jahrhundertfeier und Gewerbeschau in Spalt“ (1927), (ohne Verfasserangabe): „Die Stadt Spalt in Mittelfranken und ihre städtischen Betriebe: Stadtbrauerei, Hopfenpräparieranstalt, Signierhalle“ (1930), Ludwig Seubert: „Spalt, die bayerische Hopfenstadt“ (1943), Willi Ulsamer: „Zu Reinthalers „Wegweiser“, dem ersten Fremdenverkehrsprospekt von Spalt“ und derselbe: „Die weiteren Werbeprospekte von Spalt“. Ein bemerkenswertes Heft! — Von der ersprießlichen Arbeit des Vereins künden auch die Tätigkeitsberichte, die

zeigen, wie sich die Mitglieder im geselligen Leben und bei Brauchtumsveranstaltungen (z. B. Stephansritt), auch bei der Heimatpflege, Wegemarkierungen, Vorschläge für Straßennamen, Besenkung von Alten und Kranken engagieren. Daneben gibt es noch andere Publikationen; hier seien nur genannt ein Einblattdruck Willi Ulsamers „Zur Geschichte des Engelhofes“ (1967 nach Spalt eingemeindet) oder ein Faksimile-Druck „Rezat-Bote“ vom 30. April 1929 mit Bericht von der Gründungsversammlung des Heimatvereins Spalter Land e. V., dem wir für die Zukunft viel Glück wünschen. — t

Alt-Gunzenhausen. Beiträge zur Geschichte der Stadt und Umgebung Heft 38/1979. Jubiläumsausgabe aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen. Schirmherr: Erster Bürgermeister Willi Hilpert, Gunzenhausen.

Das den verdienten Heimatforschern Oskar Maurer in Gunzenhausen und Dr. Robert Maurer in Würzburg gewidmete stattliche Heft bietet unter der kundigen Redaktion von Wilhelm Lux einen repräsentativen Querschnitt durch die Arbeit des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen. Einige Mitarbeiter sind unseren Lesern nicht unbekannt, wie Wilhelm Lux selbst, Martin Winter oder Dr. Otto Rohn. Auf das Grußwort des Schirmherrn und das Geleitwort des 1. Vorsitzenden Wilhelm Lux und des 2. Vorsitzenden Martin Winter beginnt gleich Wilhelm Lux mit einem fundierten Beitrag: „100 Jahre Verein für Heimatkunde Gunzenhausen“ mit interessanten Hinweisen auf Vorläufer im Frankenland. Martin Winter folgt mit zwei Beiträgen „Nachträge zur mittelalterlichen Geschichte Gunzenhausens“ und „Zur Geschichte der ältesten Gunzenhäuser Familien“ (13. und 14. Jahrhundert). Gerade der letztgenannte Aufsatz erweckt die Aufmerksamkeit des Lesers, weil Stadtgeschichte auch stets Familiengeschichte und Lebensgeschichte zum Inhalt hat. „Das Gunzenhäuser Hafnerhandwerk“, ein sehr anschaulich illustrierter Beitrag von Hans Hirsolt erschließt einen Bereich, der jetzt ständig größere Anteilnahme findet, ein gewichtiges Stück Kulturgeschichte, hier schlüssig dargestellt und mit einer zahlenmäßig beeindruckenden Aufstellung er-